

das sich in einer südnördlichen Länge von 500 *li* und einer westöstlichen Breite von 20 bis 30 *li* zu beiden Seiten des *Po-tsu* oder Oxus erstreckte und dem *Kharizm* der Araber (dem jetzigen Khanat Khiwa) entspricht.

Die Reise von Samarkand aus führte erst 300 *li* südwestlich nach *Kie-shwang-na* (d. i. *Kaçanna* St. J.), dem *Kish* der Araber und heutigen Shahri-sabz entsprechend; dann 200 *li* weiter in südwestlicher Richtung, wo die Gebirgswege begannen. Auf diesen kam man nach 300 *li* gegen Südosten zum Eisernen Thor. »So nennt man (wie es im Text heisst) eine Schlucht zwischen zwei parallelen Bergen, die sich rechts und links zu erstaunlicher Höhe erheben. Sie sind durch einen schmalen und von Abstürzen besetzten Pfad getrennt. Die Berge bilden zu beiden Seiten hohe Felsmauern von der Farbe des Eisens. Man hat dort ein eisenbeschlagenes Thor mit zwei Flügeln angebracht und an diese eine Menge eiserner Glöckchen gehängt. Da die Passage schwierig und stark vertheidigt ist, so hat man ihr den genannten Namen gegeben«. An dieser Stelle beginnt das grosse Reich *Tu-ho-lo*, d. i. Tokhara, das von Süd nach Nord eine Breite von 1000 *li* und von West nach Ost eine Länge von 3000 *li* hat. Der *Po-tshu* d. i. der Oxus, fliesst mitten hindurch. Im Osten reicht es bis zum *Tsung-ling*, im Süden an hohe Schneegebirge, im Westen bis an die Grenze von Persien. Das Reich war in 27 Staaten getheilt, aber in seiner ganzen Ausdehnung den *Tukiu* unterworfen.

Wir haben dieses Land bereits als das alte Reich des civilisirten Handelsvolkes der *Tahiä* kennen gelernt, denen im Jahr 128 v. Chr. ein Theil desselben und später das Ganze von den *Yuë-tshü* abgenommen wurde. Dann finden wir es, bei TSHUNG-YUN's Besuch (519), als das Reich des mächtigen Nomadenvolkes der *Yeta* wieder, bis es im Jahr 550 von den *Tukiu* in Besitz genommen wurde<sup>1)</sup>. Jetzt hatten diese noch die Oberherrschaft; aber das Land wurde nicht nach ihnen benannt, sondern nach den aus dem östlichen Tarym-Becken eingewanderten *Yuë-tshü* oder *Tukhāra*, welche die Chinesen seit einigen Jahrhunderten *Tu-ho-lo* nannten<sup>2)</sup>. Von den 27 Reichen, in welche es getheilt war, haben wir uns bereits mit einem, nämlich demjenigen der *Komedi* von PTOLEMAEUS, eingehender beschäftigt<sup>3)</sup>. HSÜËN-TSANG gibt die erste umständliche Beschreibung des gesammten oberen Oxus-Landes. Mit einem seltenen Aufwand von Scharfsinn und Gelehrsamkeit hat YULE dieselbe commentirt. Wir übergehen daher diesen Theil der Darstellung der Pilgerreise, ebenso wie die weiten Reisen durch die Länge und Breite von Indien, und den Rückweg von Kabul bis über das Pamirgebirge. HSÜËN-TSANG kam hierbei abermals in das Gebiet des Oxus, indem er von Kabul auf dem vor einigen Jahrzehnten durch WOOD bekannt gewordenen *Khévāk*-Pass den Hindukush überschritt und dann über *Antalopo* (Andarāb), *Kwo-hsi-to* (Khost), *Po-lo-tshwang-na* (worin Badakhshan zu erkennen ist), nach Wakhan und weiterhin nach dem Pass Karatshunkur am Pamir-kurd hinanstieg. Von dort ging er hinab über *Kia-pwan-to* (Sirikul)

1) S. oben S. 517 Anm. 3.

2) S. oben S. 439 Anm. 5.

3) S. oben S. 497 ff.